



# DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

4. Jahrgang / Ausgabe 1 - 2019

## Frauenstammtisch

Wer hat Interesse an einem Frauenstammtisch?  
Wer möchte sich 2 - 4 mal im Jahr gern treffen und  
Erfahrungen, Ideen austauschen oder einfach so  
zusammen kommen und reden?!

Es kann jeder kommen. Von jung bis alt. Auch junge  
Mütter mit ihren Kindern sind Willkommen. Lust  
drauf? Kurze Info an Sandro und wir schauen ob  
Interesse besteht.

K. Küster

*Neues Jahr – Neues Design  
Heute erhalten Sie die erste  
Ausgabe des Infoblattes „Der  
Hammer“ für das Jahr 2019 im  
überarbeiteten Design. Ich hoffe  
die neue Optik gefällt Ihnen, gern  
können Sie mir Ihre Meinung  
dazu mitteilen. Für diese  
Ausgabe haben wir wieder in der  
Ortschronik geblättert und  
berichten über die Bronzezeit.  
Auf Seite 8 lesen Sie die  
Auswertung der Prieschka -  
Umfrage aus dem letzten Jahr.  
Viel Spaß beim Lesen wünscht  
**Lindner Sandro***

## Einsatzbereitschaft Feuerwehr Prieschka

Da wir als Ortswehrführer der Einheit Süd - wozu  
auch unsere Feuerwehr zählt - beschlossen haben,  
den Informationsabend zum Thema Feuerwehr in  
Form eines „Tag der offenen Tür“ durchzuführen, bringt es der Aufwand mit sich, das der  
ursprüngliche Termin im Januar verschoben werden muss. An diesem Tag ist angedacht,  
die Feuerwehrentechnik der gesamten Einheit zu präsentieren. Somit würden wir aufgrund  
der Witterung den Termin für März oder April festlegen. Den genauen Termin entnehmen  
Sie bitte den Aushängen in Prieschka, oder dem nächsten Hammer.  
Ortswehrführung Prieschka

## Neujahrsspaziergang

So wurde das neue Jahr wieder in  
Prieschka begrüßt. Gleich am ersten Tag  
gegen 15 Uhr trafen sich ca. 20  
Dorfbewohner am Glockenturm und man  
ging im gemütlichen Schritt Richtung  
Würdenhain, drehte eine Runde durch  
den Wald und ging den Pfaffenweg  
wieder zurück. Das Wetter meinte es für  
alle Beteiligten gut, es gab zumindest  
keinen Regen. Dafür gab es im  
Jugendclub für alle Glühwein oder  
Kinderpunsch. Wir danken der Einladung  
des Ortsvorstehers Sandro Lindner.

K. Naumann





## *In der Prieschkaer Ortschronik geblättert*

### *Teil 3: Bronzezeit*

*Am Ende der jüngeren Eiszeit machte sich eine zunehmende Erwärmung bemerkbar. Die Niederschläge wurden geringer, der Grundwasserspiegel sank. Damit verringerte sich der Waldbestand und die Möglichkeit menschliche Siedlungen und Felder anzulegen vergrößerte sich. Als man um 2200 v.u.Z. herausfand, dass man Kupfer mit Zinn verhärten kann, wurde die neue Mischung, die Bronze, bald zu einem begehrten Rohstoff. Die Bronzezeit brachte gegenüber der Jungsteinzeit viele Veränderungen in verschiedenen Lebensbereichen. Die zunehmende Verwendung des Pfluges in der Landwirtschaft führte zur Intensivierung des Ackerbaues. Die verschiedenen technischen Verfahren zur Metallgewinnung und Verarbeitung führte zur Entstehung neuer Berufe. Der Handel wurde ausgedehnt. Er verband Europa mit Ländern des östlichen Mittelmeeres und solchen jenseits des Urals.*

#### **Frühe Bronzezeit**

*Periode I (2200 - 2000 v.u.Z.)*

*Periode II (2000 - 1600 v.u.Z.)*

*Bis jetzt gibt es im Altkreis Liebenwerda nur zwei Funde aus den ersten zwei Perioden der Bronzezeit. Das lässt auf eine sehr schwache Besiedlung unserer Gegend schließen. Die Unwegsamkeit und Nahrungsarmut hielt größere Menschengruppen ab, sich hier nieder zulassen.*

#### **Mittlere Bronzezeit**

*Periode III (1600 - 1300 v.u.Z.)*

*Es beginnt die allmähliche Besiedlung durch Völker aus dem nordmitteleuropäischen Flachland und den südlichen Ostseeraum. Die Fundstücke dieser Menschen werden als Aunjetitzer Kultur bezeichnet, die ihre Wurzel in der steinzeitlichen, nordischen Kultur hat. Die Keramikhauptform der 3. Periode sind die Buckelgefäße. Die Kanne mit breitem Bandhenkel, die Amphora mit geradem oder konischem Hals und die Terrine. Diese 3 Gefäßarten haben gewöhnlich die auffällige Buckelverzierung. Die Buckel sind entweder aus der Tonmasse herausgearbeitet oder von außen aufgesetzt wurden. Von den Gefäßen ohne Buckel sind die wichtigsten, der Doppelkonus, der eiförmige Topf und die glatte Terrine, sowie Schüsseln, Tassen, Becher und Näpfe. Die Verzierungen beschränken sich auf senkrechte oder waagerechte Furchenführung. Die Oberflächen dieser Gefäße sind meist aus feinen, roten oder ledergelben, mitunter glänzenden, schwarzen Ton. Die Leichenverbrennung war allgemein üblich. Die Toten wurden mit Kleidung und Schmuck auf den Scheiterhaufen gelegt und verbrannt. Die Knochenteile wurden aus der Asche gelesen und in einer Urne geborgen. Diese Urne wurde mit einer Deckschüssel versehen und kam in die Grube. Dort wurde sie mit mehreren Beigefäßen für die Totenspeise umstellt. Die Gruben waren selten tiefer als einen Meter. Waren Feldsteine vorrätig, so baute man diese als Schutz um die Tongefäße herum auf.*

Ungefähr im Jahre 1897 wurde auf dem Areal des Weinberg (jetzt Kleingartenanlage), das zum Gut gehörte, der Wald niedergeschlagen und die Parzellen zum selbstroden verpachtet. Dabei stießen die Leute auf vorgeschichtliche Gefäße. Diese wurden aus Unachtsamkeit oder Mutwillen zerstört. Der Amtsvorsteher Seligmann aus Kröbeln erfuhr davon und veranlasste die Leute zum vorsichtigen Graben. Später deckte der Lehrer Albert Voegler 15 Flachgräber auf, welche man der III. Periode zuordnet. Neben den Urnen wurden Schalen, Tassen, Kannen, Amphoren, Töpfe, Terrinen, Becher, ein Teller und ein Krug, sowie ein Stück Bronzedraht und eine Bronzeperle geborgen.



## Jüngere Bronzezeit

Periode IV (1300 - 1000 v.u.Z.)

In der vierten Periode entwickelte sich aus der frühbronzezeitlichen Aunjetitzer Kultur die Lausitzer Kultur. Unsere Gegend wurde von der Elbe-Elster-Gruppe der Lausitzer Kultur besiedelt. Die Tonware ist nicht mehr durch den strengen Buckelstil gekennzeichnet. Plastische Wülste und Rippen, die auf den Gefäßwandungen schräg verlaufen und waagerechte Rillen oder Hohlkehlen sind jetzt vorherrschend. Die drei Hauptformen der Lausitzer Kultur, der Doppelkonus mit scharfkantigen Umbruch, die Zylinderhalsurne und die konische Schale verbreiteten sich. Die Gefäße haben oft den Charakter eines metallischen Gebildes. Dies wird durch die besondere Glätte der Oberfläche unterstrichen. Aus dieser Zeit wurden in Prieschka von Voegler 16 Gräber entdeckt. Als Grabbeigaben zu den Urnen waren u.a. folgende Gegenstände beigelegt: Amphoren, Becher, Töpfe, Krüge, Tassen, Schalen, Vasen, Kannen, terrinenartige Gefäße, Teller und eine Schüssel. Weitere Beigaben waren ein Bronzedraht, Fläschchen, ein Bronzeknopf mit Öse, Perlen aus Bronzeblech, Bronzespiralen und eine Glasperle.



Funde der Bronzezeit (Archiv Kreismuseum Bad Liebenwerda)

ein Bronzeknopf mit Öse, Perlen aus Bronzeblech, Bronzespiralen und eine Glasperle.

## Periode V (1000 - 800 v.u.Z.)

Das leitende zeitbestimmende Ornament der Tonwaren in der fünften Periode ist das Dreiecksflechtband, das sich aus schraffierten Dreiecken zusammensetzt. Weiterhin typisch ist die Henkelstellung an den einhenkeligen Gefäßen, er ragt über den Rand hinaus. Der plastische Buckel ist nicht mehr vorhanden, er tritt vereinzelt nur als halbkreisförmige Verzierung auf. Ebenfalls ist der kantige Umriß vollständig verschwunden und durch die sanfte Rundung ersetzt wurden.

*Diese Periode weist die meisten Grabanlagen auf. Insgesamt wurden 49 Gräber aufgedeckt. Als Beigaben wurden gefunden: Stücke von einfachen und gewundenen Bronzedrähten, Bronzeringe, ein Armring, Bronze- und Tonperlen, Bronzeknöpfe, ein Feuersteinmesser, einfache, glatte, durchbohrte Steinchen, aus Knochen geschnitzte Pfeile, die von Altentumsforschern für Kinderspielzeug angesehen werden und eine Halskette mit platten durchbohrten Steinchen. Die Knochenurnen waren mehr oder weniger mit anderen kleineren und größeren Gefäßen kreisförmig umstellt. Als Beigabengefäße wurden Krüge, Kannen, Tassen, Töpfe, Terrinen, Schalen, Näpfe, Amphoren und ein Teller gefunden.*



*Amphore (Archiv Kreismuseum Bad Liebenwerda)*

*Alle diese Fundstücke der Bronzezeit wurden auf dem Gräberfeld, auf einer Anhöhe rechts von der Straße nach Liebenwerda – jetzt Kleingartenanlage, entdeckt. Albert Voegler schätzte die Anzahl der Gräber auf etwa 400. Das lässt auf ein dazugehöriges Dorf mit zahlreicher Bevölkerung schließen. Die Fundstücke waren etwa ein bis eineinhalb Meter unter der Erdoberfläche. Die Farbe der Tongefäße ist sehr verschieden; es gibt graue, rötlich-gelbe und ziegelrote. Der rötlich-gelbe Farbton herrscht vor. Ursprünglich hatten diese Gräber wahrscheinlich Hügel. Mit der Leichenverbrennung sollte sich die Seele des Verstorbenen von der Schlacke des irdischen Lebens befreien und völlig gelöst ins Jenseits übergehen. In den Urnen befand sich das Seelenloch, durch das die Seele des Verstorbenen entweichen sollte. Um es der Seele so angenehm wie möglich zu machen wurden die Beigefäße mit ins Grab gegeben. Die Gefäße standen entweder*

*im Sand oder waren mit einer Scherbenpackung abgedeckt und dadurch geschützt. Voegler geht davon aus, dass die Einäscherung an einer anderen Stelle erfolgt sein muss. Eventuell haben sich auf dem Gotteshorst am Gänsewinkel, an der Würdenhainer Straße und vereinzelt im Kliebing Gehöfte befunden. Durch die zahlreichen Funde kann man auf eine durchgehende Besiedlung von über 750 Jahre ausgehen.*

*Die Menschen der Bronzezeit haben sich den natürlichen Gelände und Wasserverhältnissen angepasst. Sie bauten rechteckige Pfostenhäuser, welche mit Stroh oder Schilf gedeckt waren. Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine wurden gehalten. Jagd, Fischfang und Sammeltätigkeit wurden ebenfalls noch betrieben. Zum Haustierbestand gehörten außerdem Hunde und Pferde. Im Garten wurden Kohl, Bohnen und Linsen angebaut. Sie bestellten die Äcker mit Gerste, Emmer, Dinkel, Zwergweizen, Einkorn, Hirse, Flachs, Erbsen und Ackerbohnen. Der Fruchtbarkeitskult, welcher auf Ackerbau und Viehzucht ausgerichtet war, verdeutlichte die Weltanschauung der Bevölkerung. In Verbindung mit Opferfeuern wurde Opfertieren niedergelegt, welche die Ernte und den Schutz des Viehbestandes sichern sollte.*

**Ortschronist René Lindner**



# DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

4. Jahrgang / Ausgabe 1 - 2019

## *Nachgefragt - Ich bin Prieschka*

**Name:** Charlotte Jahnke

**Wo wohnen Sie?** Würdenhainerstraße 5a

**Welche Hobbys haben Sie?** Meine Freizeit verbringe ich mit Tieren. Ich besitze Nymphensittiche, Diamant-Tauben, Hühner, Kaninchen, Hund und Katze.

**Welches Ehrenamt üben Sie aus ?** Seit 1978 bin ich Pegelbeobachterin und führe für das Landesumweltamt Potsdam 4 mal im Monat eine Grundwasserstandsmeldung durch. Ebenfalls reguliere ich seit mehr als 35 Jahren mit Absprache des Gewässerverbandes Kleine Elster-Pulsnitz den Wasserstand des Teichgrabens. Vor der Wende verwaltete ich ehrenamtlich die Aschengrube und öffnete und verschloss jeden Mittwoch und Samstag das Tor zur Annahme des Mülls.

**Wünsche und Zukunftspläne ?** Ich wünsche allen Gesundheit und wünsche mir dass der Zusammenhalt erhalten bleibt.



## *Reparatur Glockenturmtür*

*Sicher ist es vielen Einwohnern Ende Dezember 2018 aufgefallen, dass die Tür des Glockenturmes ausgebaut wurde und notdürftig mit einem Verschlag gesichert wurde.*

*Auflage der enviaM war es, ein eigenes Schließsystem einzubauen, da sich im Glockenturm die Schaltzentrale der Straßenbeleuchtung für Prieschka befindet und der Zutritt für die Servicemitarbeiter der enviaM jederzeit gewährleistet sein muss.*

*Da die Tür nicht im besten Zustand war wurde sie mit Unterstützung der Stadt Bad Liebenwerda neu aufgearbeitet und erstrahlt in frischer Farbe.*



## *Aufruf Fotowettbewerb 2019*

*Liebe Prieschkaer, auch in diesem Jahr möchten wir wieder einen Aufruf für einen Fotowettbewerb starten. Unser Motto: "Nach 30 Jahren Wende" können Sie Fotos und Bilder abgeben. Ich freue mich auf zahlreiche Werke. Bitte daran denken, 1 Bild pro Person. Dankeschön*

*Kathleen Küster*



# DER HAMMER

## Auswertung Umfrage Prieschka

In den letzten Monaten des Jahres 2018 wurde eine Umfrage zu verschiedenen Themen die unser Prieschka betreffen durchgeführt. Unterstützt wurde ich bei der Umfrage von Helga Trobisch, Carmen Karbaum und Luise Lehmann. Ein herzliches Dankeschön dafür. Insgesamt nahmen 213 Einwohner ( 95 % ) an der Umfrage teil.

1. **Glockenläuten täglich 12 Uhr?** Da in den früheren Jahren die Glocken in Prieschka 3 mal am Tag ( Vormittags, Mittags und Abends ) geläutet wurden kam die Anfrage auf die Glocken auch Mittags 12 Uhr läuten zu lassen. 192 ( 90 % ) beantworteten diese Frage. 86 ( 45 % ) waren dafür, 90 ( 47 % ) dagegen und 16 ( 8 % ) wäre es egal. 21 ( 10 % ) enthielten sich dieser Frage.
2. **Lesen Sie den Hammer?** Diese Frage beantworten 213 Personen ( 100 % ) mit ja.
3. **Waren Sie schon einmal auf der Homepage von Prieschka?** Seit 2016 pflegen Karin und Hagen Naumann mit mir die Homepage von Prieschka. 194 Personen ( 91 % ) beantworteten diese Frage. 96 Personen ( 49 % ) haben schon einmal die Homepage besucht und 98 Personen ( 51 % ) waren noch nie auf der Homepage.
4. **Kennen Sie den Gänsewinkel?** Bei dieser Frage kam heraus, dass eigentlich fast alle den Gänsewinkel kennen, aber Einige ihn nicht mehr besuchen, da die Wege immer unzugänglicher werden. 202 Personen ( 95 % ) beantworteten diese Frage. 198 Personen ( 98% ) kennen ihn und 4 Personen ( 2 % ) kennen ihn nicht.
5. **Wahllokal Wohnstätte Haus Prieschka oder Feuerwehrdepot?** Traditionell befand sich das Wahllokal im Feuerwehrdepot. Die Stadt verlegte es bei der Landratswahl in die Wohnstätte da diese barrierefrei ist. Diese Frage beantworten 195 Personen ( 92 % ) 23 Personen ( 12 % ) wünschen sich das Wahllokal in der Wohnstätte, 114 Personen ( 58 % ) befürworten das Feuerwehrdepot und 58 Personen ( 30 % ) ist es egal wo sich das Wahllokal befindet.
6. **Welche Veranstaltung würden Sie sich wieder wünschen?** Mit Festen ist es in Prieschka in den letzten Jahren etwas ruhiger geworden. Die Feuerwehr hat Nachwuchsprobleme und kann das Osterfeuer und Maibaum nicht mehr veranstalten. 141 Personen würden sich das Osterfeuer wieder wünschen. Für die Veranstaltung des Maibaumes wären 139 Personen und 60 Personen hätten Lust das Bockstraßenfest zu besuchen.
7. **Was soll mit der Gaststätte geschehen?** Die Initiative Prieschka hat Zukunft hat sich das Problem Gaststätte Prieschka angenommen. Wir hatten einen Termin mit dem Bürgermeister der Stadt Bad Liebenwerda und haben alle Fakten auf den Tisch gepackt. Wir sind bemüht eine baldige Lösung zu finden. Bis es soweit ist wollten wir wissen ob die Gaststätte bis zur Klärung stehen bleiben oder ob Sie besser abgerissen werden sollte ( Kosten des Abrisses unklar ). Diese Frage beantworten 183 Personen ( 86 % ) 106 Personen ( 58 % ) wären dafür die Gaststätte erst einmal stehen zu lassen. 77 Personen ( 42 % ) würden lieber die Gaststätte abgerissen haben wollen.

Vielen Dank an alle Teilnehmer der Umfrage.



# DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

4. Jahrgang / Ausgabe 1 - 2019

## *Initiative „Prieschka hat Zukunft“ informiert:*



*Beim letzten Treffen der Initiative Prieschka hat Zukunft am 3. Januar 2019 in der Wohnstätte Haus Prieschka wurde beschlossen, dass Prieschka sich als Naturparkgemeinde für das Jahr 2020 bewerben wird. Ein kleines Organisationsteam unter Leitung von Björn Küster und Hagen Naumann soll gegründet werden, dieses wird die Bewerbungsunterlagen und die Präsentation erstellen.*

*Hintergrund der Bewerbung ist, dass im Gänsewinkel ein neuer Rundwanderweg entstehen soll. Eine Realisierung kann nur mit Unterstützung freiwilliger Helfer erfolgen, zur Finanzierung müssen verschiedene Möglichkeiten untersucht werden. Herr Thielemann vom Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft informierte uns zum Thema Bewerbung Naturparkgemeinde da dadurch finanzielle Mittel bereit stehen würden um einen Rundwanderweg anzulegen. Bei der Prieschkaer Umfrage hatten viele Einwohner den Zustand der Wege im Gänsewinkel bemängelt.*

*Des Weiteren soll am Samstag den 18. Mai auf dem Festplatz erneut ein Familientag veranstaltet werden. Mit Kaffee und Kuchen, Kinderspielen sowie Volleyball sollte für jeden etwas dabei sein. Die Versorgung mit Getränken und Grillwaren ist gesichert.*

## **Stand Gaststätte Prieschka**

*Ab sofort halte ich Sie stets auf dem Laufendem zum Thema Gaststätte Prieschka. Die Stadt Bad Liebenwerda ist aktuell mit dem Eigentümer, der sich nicht in Deutschland aufhält, im Kontakt und strebt eine Lösung an. Die räumliche und sprachliche Trennung machen diesen Prozess schwierig und zeitaufwendig. Ich bitte um Verständnis und damit auch um Geduld.*

*Hinsichtlich der straßenseitigen Gebäudesubstanz besteht für einen Abriss laut Gutachten des Bauaufsichtsamt des Landkreises Elbe Elster, vom 4. Oktober 2018, noch kein Handlungsbedarf.*

*Bei der Umfrage wurden verschiedene Wünsche geäußert aber es ist zu bedenken das s diese auch finanzierbar sein müssen. Die Kosten für einen Abriss würde mit jetzigem Stand keiner übernehmen und darf auch nicht durchgeführt werden da sich das Gebäude im Privatbesitz befindet und wie oben genannt aktuell noch kein Handlungsbedarf besteht. Für weitere Anregungen und Lösungen zum Problem Gaststätte können Sie sich jederzeit bei mir melden.*



# DER HAMMER

Infoblatt für Prieschka

4. Jahrgang / Ausgabe 1 - 2019

## **Der Ortsbeirat gratuliert zum Geburtstag:**

<b>22. Februar</b>	<b>Apitz Mario</b>	<b>50. Geburtstag</b>
<b>3. März</b>	<b>Weck Ingrid</b>	<b>73. Geburtstag</b>
<b>13. März</b>	<b>Stäbler Marianne</b>	<b>83. Geburtstag</b>
<b>22. März</b>	<b>Jost Anett</b>	<b>40. Geburtstag</b>
<b>23. März</b>	<b>Schiffner Christa</b>	<b>79. Geburtstag</b>
<b>26. März</b>	<b>Lehmann Manfred</b>	<b>79. Geburtstag</b>
<b>8. April</b>	<b>Scharke Sybille</b>	<b>75. Geburtstag</b>
<b>12. April</b>	<b>Stäbler Günther</b>	<b>86. Geburtstag</b>
<b>30. April</b>	<b>Kohl Peter</b>	<b>60. Geburtstag</b>

*und wünscht den Jubilaren alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.*

## **Veranstaltungen Prieschka 2019**

<b>4. Mai</b>	<i>Frühlingsfest an der Wohnstätte Haus Prieschka</i>
<b>18. Mai</b>	<i>Familientag am Festplatz</i>
<b>20. Juli</b>	<i>Familienangeln – Angelverein Prieschka</i>
<b>3. August</b>	<i>Circusfest an der Wohnstätte Haus Prieschka</i>
<b>16. – 18. August</b>	<i>Kinder- und Dorffest</i>

## **Der Bücherbus kommt:**

11. Februar    4. März    25. März  
15:20 – 15:45 Uhr am schwarzen Brett

## **Seniorenweihnachtsfeier**

Am Mittwoch den 5. Dezember 2018 trafen sich die Prieschkaer Seniorinnen zum gemeinsamen Adventsnachmittag im Feuerwehrdepot.

Mit viel Liebe schmückte Luise Lehmann die Adventstafel. Alle ließen sich leckere Stolle, Kekse und Kaffee schmecken.

Es wurde viel Neues ausgetauscht und auf das vergangene Jahr zurück geblickt. Mit heißem Glühwein klang der Abend aus.



Kontakt: Sandro Lindner 035341/12886  
[Ortsbeirat-Prieschka@web.de](mailto:Ortsbeirat-Prieschka@web.de)  
[prieschka.badliebenwerda.de](http://prieschka.badliebenwerda.de)